

FC-JOURNAL

Fußball · Ski · Damenturnen · Fam.-Turnen „Mutter + Kind“ · Schach · Tischtennis

VEREINSMAGAZIN DES FC BÜCHLBERG

Nummer 4 · September 1988

Nachbarderby FCB - SV Hutthurm 0:4



Das 2:0 für Hutthurm, J. Reidl verwandelt einen Foulelfmeter und bringt die Büchlberger Elf auf die Verliererstraße
(Foto: Ralf Sammer)

Erinnerung an Hans Peterka



„Passau“ - 1970

(Foto: Dionys Asenkerschbaumer)

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL

FC--JOURNAL



GIRMINDL

HENDLSTATION

STRASSKIRCHEN · ☎ 08505/1228

**Füchse wissen wo's
was zu holen gibt!**

Autohaus VOGL

TOYOTA

**Hutthurm
08505/3025**

Liebe Leser,

die Redaktion des FC-JOURNALS hofft, Ihnen mit dieser 4. Ausgabe wieder ein bißchen Unterhaltung bieten zu können und, wenn der Birkengürtel am Bergholz sich goldgelb färbt, die braunen Blätter der Kastanienbäume am Fußballplatz vom Wind in der Hauptstraße entlanggetrieben werden, die Nebelmeldungen in den Verkehrsinformationen des Rundfunks immer mehr und die Schatten länger werden, daß Sie Zeit finden, um in unserem Vereinsmagazin zu blättern.

Wir haben uns bemüht, in dieser Ausgabe Interessantes aus dem Vereinsleben des Fußballclubs, aber auch Berichte über Aktivitäten anderer Vereine zu bringen.

Natürlich würden wir lieber über Siege unserer 1. Mannschaft berichten. Die ersten Spiele waren trotz knapper Niederlagen recht verheißungsvoll, der Sieg über Tittling aufbauend und die Heimmiederlagen gegen Grafenau und Hutthurm niederschmetternd. Aber wir sind uns sicher, daß Sepp Eibl und Stefan Schramm nicht so schnell aufgeben werden und mit ihren Mannschaftskameraden das Sinken des Schiffes verhindern können.

FC-JOURNAL hat speziell für die Jugendabteilungen eine »Seite der Jugend« eingerichtet, Seite 10.

In dem Artikel »FC Büchlberg besiegte FC Aldersbach mit 7 : 3« wird auf Seite 12 wieder ein Thema aus der Vereinsgeschichte aufgegriffen. (August 1958)

Auf den Seiten 16, 18, 20 möchten wir an den Maler **Hans Peterka** erinnern, der bis 1971 in Büchlberg lebte und 1981 in Hutthurm starb. Ihm war im Juli eine Ausstellung am Waldkirchener Gymnasium gewidmet.

Unter dem Titel ». . . weitere Veranstaltungen von Büchlberger Vereinen« gehen wir auf den Seiten 22, 24 und 26 auf die Aktivitäten der Büchlberger Vereine ein.

An die Vorstandschaften der Büchlberger Vereine!

Das FC-JOURNAL bietet allen Vereinen der Gemeinde die Möglichkeit, Berichte aus ihrem Vereinsgeschehen zu veröffentlichen. Es gibt in der Gemeinde zahlreiche Vereine, die mit vielen Aktivitäten (Wandertage, Ausflüge, Faschingsveranstaltungen, Sommerfeste, sportliche Veranstaltungen), die auch für die Allgemeinheit interessant wären, hervortreten. Es gibt Vereine, die recht erfolgreich sind, deren Leistungen und Aktivitäten aber kaum bekannt werden. Hier wäre das FC-JOURNAL eine gute Möglichkeit der Selbstdarstellung, und es könnte vierteljährlich einen bunten Überblick über das Vereinsgeschehen in unserer Gemeinde bringen.

Außerdem möchte das FC-JOURNAL einen Veranstaltungskalender einrichten, bei dem jeder Verein seine Veranstaltungen, die in den nächsten drei Monaten anfallen, bekanntgeben kann.

Einzigste Bedingung: Die Termine müssen rechtzeitig vor Drucklegung bei der Redaktion: FC-JOURNAL, Waldweg 1, Tel. 750, oder bei Ludwig Schmeizl, Tel. 1429, eingehen.

Das nächste FC-JOURNAL erscheint Anfang Dezember

Büchlberg — Fürsteneck 3 : 4 Hitzeschlacht mit »Gelb«fieberepidemie

Nach dem angsteinflößenden 6 : 1-Auswärtssieg Fürstenecks gegen Brandten, der die Mannschaften der A-Klasse Bayerwald in Unruhe versetzte, machten sich Pieringer und Co. auf den Weg nach Büchlberg. Auf beiden Seiten hatten Spieler ihren Urlaub in Bibione, Lignano oder Caorle so »günstig« gelegt, daß beide Seiten, vor allem aber der FC Büchlberg, wichtige Leistungsträger ersetzen mußten. So tauchten beim FC Büchlberg die neuen Gesichter Habereeder und Fenzl auf.

Für den FCB wird es in dieser Saison nicht mehr so leicht sein, in der A-Klasse zu bleiben, denn diesmal müssen drei Mannschaften absteigen, eine vierte muß in die Relegation. Da ist natürlich jedes Spiel und jeder Leistungsträger wichtig, und Horst Hohenwarters Bereitschaft nach langer Verletzungspause, seine Kameraden nicht im Stich zu lassen, spricht für den Charakter dieses Spielers.

Nach zehn Minuten das gewohnte Bild: Unstimmigkeiten in der Büchlberger Abwehr; niemand fühlte sich verantwortlich, die Fürstenecker rechtzeitig anzugreifen — 0 : 1 durch den Fürstenecker Edi Weichselsdorfer, für den es keine große Kunst war, den Ball an Tormann Krinninger vorbei ins Tor zu schieben. Es wäre durchaus zu verhindern gewesen. Aber Spieler und Zuschauer waren gar nicht so betroffen, denn Büchlberg spielte mit, tauchte in den folgenden Minuten immer wieder im Fürstenecker Strafraum auf und hatte gute Tormöglichkeiten. Nach einer halben Stunde legte sich Stefan Schramm den Ball dreißig Meter vor dem Fürstenecker Tor zum Freistoß auf einem saftigen Rasenbüschel zurecht, lief an — beugte sich beim Schuß schulmäßig über den Ball, um seine Flugbahn nach unten zu drücken; der Ball stieg leicht an, flog knapp über die Köpfe der unbesorgten Fürstenecker Verteidiger, die Flugbahn wurde immer länger, bis der Weiterflug Richtung Pension Beinbauer jäh im rechten Toreck des von Platzwart Markus König kunstvoll gespannten Tornetzes gestoppt wurde: 1 : 1, und alle waren überrascht.

Die letzte Viertelstunde der ersten Spielhälfte verlief entspannt, bot beiden Mannschaften Torchancen, aber man merkte den Spielern an, daß ihnen die große Hitze arg zusetzte und alle nach dem von Mannschaftsbetreuer Moritz gebrauten Mineraltrunk lechzten.

Ehe Hans Escherich seine Halbzeitergebnisdurchsage für Radio Passau beendet und allen, die sich von diesem Sender berieseln lassen, kundgetan hatte, daß es zwischen dem FC Büchlberg und der DJK Fürsteneck 1 : 1 stünde, stand es bereits 2 : 1 — ein Eckball. Und es war offensichtlich, daß die bezirksligaerfahrenen Fürstenecker solche Standardsituationen gut geübt hatten. (Auch in der 77. Minute ließ ein von Pieringer getretener Eckball, der von W. Weber durch einen Kopfball zum 2 : 4 verwandelt wurde, die Büchlberger ziemlich machtlos und unbeholfen ausschauen. Trainer Haas wird gerade in Standardsituationen Nachhilfe geben müssen!) Doch zurück zur 55. Minute: Stefan Schramm, mit viel Bewegungsfreiheit im Mittelfeld agierend, links und rechts einen Anspielpartner suchend, merkte schnell, daß der Durchmarsch durch die Mitte strategisch günstiger wäre; er tat dies auch, und ehe

die Fürstenecker merkten, daß Stefan das übliche schablonenhafte Abspiel zu Max Escherich gar nicht beabsichtigte, schoß er den Ball aus 25 m unhaltbar ins Fürstenecker Netz.

Graziös wie eine Balletteuse tanzte Bernhard Kienzl am rechten Flügel durch die gestaffelte Abwehr der Fürstenecker. Doch sein Abspiel erwischte Werner Altendorfer gerade in der ungünstigsten biorhythmischen Phase, in der Ruhe und Entspannung statt Konzentration und Action angebracht sind. Erst das Geschrei

der Zuschauer und Mitspieler weckte Werner aus der Relax-Phase und machte ihn darauf aufmerksam, daß der Ball, bitte schön, nur noch ins Tor zum 3 : 2 zu schieben wäre. Das hätte die Führung sein können. Umso gespannter war Altendorfer jedoch in der 65. Minute bei Pieringers Freistoß, als er zu früh aus der Abwehrmauer katapultierte und beim Schiedsrichter chronisches »Gelb«fieber hervorrief. In der Folge sahen auch einige Fürstenecker »Gelb«, denn sie ließen sich unnötigerweise zu bösen Fouls hinreißen. Mag sein,



Der erste Saisontreffer der Büchlberger



Schramms Gewaltschuß: unhaltbar



Sepp Eibl: sicherer Elfmeterschütze

Getränkemarkt

+

Heimdienst

ÖLLER

8391 Büchlberg

Marktplatz 20

Telefon 08505/3610-2778

rudolf stadler

Malermeister

- Beratung ● Gestaltung
- Ausführung
- Fußbodenbeläge
- Tapeten ● Farben
- Maler-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten

Dr.-Gantenberg-Str. 16
8391 Büchlberg
Telefon 08505/654

Doppelter Genuß!

*Hutthurmer Weiße
und Hutthurmer
Dunkle Weiße*

*Perlend frisch mit feinem
Hefe-Aroma und Flaschen-
gärung nach alter bayerischer
Tradition gebraut.
Bekömmlich und anregend.*



**Hutthurmer
Pier**



Wenig erfreulich: Fürstenecker Freistoßtor

daß sich einige den am Vorabend gesendeten Horrorfilm »Die Knochenbrecher kommen«, zu genau angesehen haben. Opfer der Gelbfieberepidemie wurde auch Gerald Wittmann, weil man sich dem Schiedsrichter gegenüber einfach nicht »aufmandeln« darf. Pieringer zog den Strafstoß, der von Altendorfers Einlage verzögert wurde, an der Büchlberger Mauer vorbei und ließ Tormann Krinninger keine Chance.

Keine Chance hatte auch der Fürstenecker Tormann bei Sepp Eibls plaziert geschossenem Elfmeter zum 3 : 4 Endstand, nachdem sich ein Fürstenecker an Werner Altendorfer im Strafraum »verging«. Auch Bernhard Kienzl ließ sich von einem gut getarnten, klassischen Routiniersfoul Pieringers zu einer unsportlichen Handlung verleiten. Aus ohnmächtiger Wut über dieses raffinierte Foul warf er den Ball auf den am Boden liegenden Fürstenecker Star-Libero, worauf ihm der Schiedsrichter bereits in der 86. Minute ermöglichte, sich in Ruhe zu duschen und umzuziehen.

Büchlberg hatte überraschend gut mitgehalten; ein Unentschieden wäre durchaus möglich gewesen. Doch es fehlte am letzten Aufbäumen des FCB, und Fürsteneck spielte einfach routinierter, »cooler« und beherrschte Standardsituationen besser. Trainer Haas hatte die Mannschaft gut eingestellt und wirkte von außen besonders auf die jungen Spieler aufbauend und beruhigend.

Da neutrale Fan!

Mei Freund der war beim Fußballclub
a echts Idol, a Könnner
is heut na wie da Belzebub
ois Trainer und ois Gönner.
Bei mia, do gehts ums Kinna,
um dFit — und a um dFairneß;
bei Eam gehts nur ums Gwinna —
sunst kennt A koa Beschwernis.
Mia hama auswärts gspeyt ön Sunda;
ich saß ois Fan auf der Empore
mei Liaba owa do gabs Zunder
und dementsprechend Tore.
Und wias hoit geht des Hie und Her
klatsch i boid Dem — boid Dem
af oamoi owa segt mi Er
des woa net angenehm!
Ha — sog a moi, so moant mei Freund
wem hoitst denn Du do zua?
Füa mi, sog i, do gibts koan Feind
i bi koa gloana Bua;
I bi a ganz neutrale Fan
bei dem koa Gwinga zeyt,
i schrei oiwei scha nua für Den
dea wo am bestn speyt!

Da Tormann

Ist im Falle
unser Kalle
nach dem Knalle
mit der Kralle
nicht am Balle —
packt es alle
in der Halle
an der Galle.

Fritz Stockinger sen.

Büchlberg — Hauzenberg 0 : 2

Gutes Fußballwetter herrschte an diesem Sonntag. Noch am Tag zuvor hatte es in Strömen geregnet. Der Rasen hatte das viele Wasser nach längerer Trockenperiode geschluckt. Unter den Zuschauern waren sehr viele Hauzenberger, denn die wollen vorne mitspielen. Auch die Hutthurmer waren gut vertreten.

Der Schiedsrichter, ein langer Herr mit viel Überblick, griff konsequent, manchmal übertrieben konsequent, durch (z.B. die Gelbe Karte gegen Brummer). Am Anfang hörte man auch nur Positives über ihn aus dem Mund der Schlachtenbummler. Später hieß es: »Du bist so dumm wiast lang bist«,

»Blattate Drecksau!«

und »Es waad gscheida, du datst fischn statt pfeifa.«

Die ersatzgeschwächten Büchlberger hielten gut mit und hatten gute Chancen. Doch es fehlten Stürmer mit Torinstinkt. Die entspannte Fußballatmosphäre erlaubte den Zuschauern auch, über dieses und jenes zu reden. Natürlich kam auch der Hormonskandal in Nordrhein-Westfalen aufs Tablett.

A Stej da vor: Neilich bringt mei Frau an Kalbsrollbraten hoam.

B An Kalbsrollbraten — geh weida?

A Ja, und dann haman gessn, a feine Sach.

— Vorm Bettgeh schau i mi im Spiegl an: Wachst ma denn net an da linkn Brust a Hörndl raus, a richtigs Hörndl.

B Aa, geh weida, da Busn is da gwachsen? Und bloß auf oana Seitn?

A Ja, wie aa Einhorn hob i ausgschaut. Und des kimmt von de Hormone, wie mas im Fernseh gsehgn hot, woast von dem Clenduterol.

B Wos, Clenduterol, des glaub i, daß da do da Busn wachst, wennst so a Zeig ißt.

C (mischt sich aufklärend ein): Clenbuterol bitte! Clen — bu-ter-ol, net Clenduterol!

A Des is ma Wurscht. Auf jedn Fall is ma da Busn gwachsen.

B Und wos hastn dann gtan?

A Ja, wos hätt i dann gtan? I hob zu da Frau gsogt: Gej, morgn gehst wieda zum Metzga und kaufst namoi aa Koibfleisch, damit ma auf da andern Seitn aa a Hörndl wachst. Und daß ich goa nimma so oaseitat ausschau.

C Bei unserne Bauern und Metzger, do brauchst de net owidoo. Unserne Bauern fuadern de Kai-bi koane Hormone. De fuadan a Mil, wie ses so owei gmacht habn.

B Wenn i aa boa junge Spieler von unserna Ersten so anschau, dann dats eahna net schadn, wenn ma eana da Moritz ab und zua an Hormon-Cocktail spritzn dat, daß aaweng zuanahmatn.

Tatsächlich war es so, daß einzelne Spieler für das Auge recht gut spielten. Aber im Zweikampf zogen sie meistens mangels körperlicher Masse den Kürzeren. Trotzdem verlief die erste Halbzeit recht ausgeglichen und ermöglichte den Zuschauern, immer wieder über dieses und jenes, nur nicht über Fußball, zu reden. Aber die Sache mit dem Kalbfleisch ist schon a bisserl übertrieben. Außerdem braucht man bei unseren Bauern und Metzgern überhaupt keine Angst haben. Da kommt nur Qualitätsware auf den Tisch.

In der 20. Minute zeigte der Schiedsrichter dem Ex-Hauzenberger Werner Altendorfer die Gelbe Karte, sehr zum Wohlgefallen einiger Hauzenberger Schlachtenbummler, die diesen Vorgang mit schadenfreudigen Zurufen kommentieren mußten. In der 43. Minute erhielt auch Brummer die Gelbe Karte, nachdem ein Hauzenberger über seinen Fuß stolperte. Dem jungen Spieler war dies sichtlich zuwider; er konnte wirklich nichts dafür.

Hauzenberg war vor der ersten Halbzeit um kein Gramm besser. Die zweite Halbzeit fing ziemlich turbulent an. Der Hauzenberger Trainer muß seinen Spielern ganz schön in der Kabine untergeheizt haben, denn in den ersten fünf Minuten der zweiten Hälfte berannten die Hauzenberger das Büchlberger Tor dermaßen, daß der Abwehr das Hören und Sehen verging. Kein Wunder, daß da manchem Spieler die Nerven durchgingen und er aus Angst, sein Gegenspieler könnte ein Tor schießen, zu Mitteln greift, die er normalerweise nicht anwenden würde. Jedenfalls traf Habereder seinen Gegenspieler so unglücklich, daß er längere Zeit mit Kältespray verarztet werden mußte und das ausströmende Fluor das Ozonloch in der Atmosphäre ein ganz schönes Stück größer machte.

Aber der Schiedsrichter verweigerte den Hauzenberger den berechtigten Elfmeter und konnte auf diese Weise das gesamte Hauzenberger Repertoire an ordinärsten Schimpfwörtern kennenlernen.

Feinste Backwaren



täglich frisch

aus dem Ofen auf den Tisch!

**Bäckerei -
Café -
Konditorei**

JOSEF BEINBAUER

OBERMÜHLE · 8391 BÜCHLBERG

Telefon (08505) 1266
und Café Telefon 3626

**Aktiv sein
hält fit!**

Sport ist die beste Medizin – für den Körper und gegen die Langeweile – und ein idealer Ausgleich für schulische und berufliche Anforderungen. Aber auch beim Geld lohnt es sich, aktiv zu sein. In diesem Fall empfehlen sich die Geldberater bei uns gerne als Trainingspartner. Sie helfen Ihnen, Ihr Geld in Schwung zu halten.



Sparkasse Büchlberg

Geschäftsstelle der Sparkasse Passau



**ispo- Vollwärmeschutz
hilft sparen und macht
WohnWohlig.**



**Woran denken Sie
bei einem neuen Außenputz zuerst:**

● an Schönheit? ● an Witterungsschutz? ● an Vollwärmeschutz?

Das ispo Vollwärmeschutzsystem ist ein außenliegendes Wärmedämmsystem für Neu- und Altbauten und entspricht allen Anforderungen.

Sprechen Sie mit uns, bevor Sie Ihr Haus verputzen.

Wir, die Spezialisten für den ispo Vollwärmeschutz, der so WohnWohlig macht.

MALERBETRIEB



Kremysreiter

8391 Büchlberg b. Passau - ☎ 08505/1400

Büchlberg — Hutthurm 0 : 4

Büchlberg konnte den Tabellenendstand ausbauen.

Büchlberg hatte viele Chancen, leider keine Torschützen und konnte so den letzten Tabellenplatz »verteidigen.«

Aber es gibt noch Schlimmeres: Gleichzeitig wütete in Mittelamerika der gewaltigste Wirbelsturm seit Menschengedenken und hinterließ auf seinem Weg durch die Karibik und über die mexikanische Halbinsel Yucatan Tod und Verwüstung.



Nicht gerade begeistert: Trainer Dieter Haas und FC-Vorstand Hans Maier

Aber es war wiederum Habereeder, der dem Schiedsrichter aus seiner mißlichen Lage verhalf: Wenige Minuten später fing er im Strafraum einen Ball, und der Schiedsrichter zeigte auf den Elfmeterpunkt.

Gut, daß Werner Altendorfer bereits als Legionär bei den Hauzenbergern gedient hatte und genau wußte, wohin FC-»Sturm«-Stürmer Süß den Ball schießen würde, nämlich nach rechts. Das tat Süß denn auch, und Alois Drechsler irritierte den Schützen durch eine leichte Break-Dance-Drehung, um dem Süß die Entscheidung tatsächlich in die vorausgesagte, gewünschte Richtung zu schießen, zu erleichtern. Alois schnappte sich den Ball. Aber die Hauzenberger spielten weiterhin druckvoll, was sich durch das 0 : 1 durch den Hauzenberger Wiesmaier bezahlt machte. In der 60. Minute verschaffte der Schiedsrichter Martin Neustifter Gelegenheit, sich für 10 Minuten am Spielfeldrand auszuruhen und sich an Moritz' Mineraltrunk-Lebenselexier zu laben.

In dieser Phase kam es auch zu einzelnen Fehlentscheidungen des Schiedsrichters. »Aber da Schiedsrichter lößt se ja nix sogn. Der lößt se net hejfa. Mia datn eams eh gut moana«, meinte Günter Meisinger.

In der 75. Minute mußte Werner Altendorfer für 10 Minuten vom Platz, in der 80. Minute Sepp Eibl wegen Meckerns. Angeblich soll er zum Schiedsrichter eh bloß »Herr Schiedsrichter« gesagt haben. Ob mit Rufzeichen oder Fragezeichen, also »Herr Schiedsrichter!« oder »Herr Schiedsrichter?« konnte auch das FC-JOURNAL nicht mehr in Erfahrung bringen.



Hier hat der Hutthurmer Torhüter das Nachsehen, die Querlatte hilft ihm aber, wie bei einem weiteren Geschoß von Stefan Schramm, sein Tor zu verriegeln

**Liebe Leser,
bitte beachten Sie
die Angebote
unserer Inserenten**

FC-JOURNAL

erscheint im Verlag Hildegard Sammer
Waldweg 1, 8391 Büchlberg
Tel. 08505/750

Redaktion: Hans Escherich
Ludwig Schmeizl, Ralf Sammer

Druck: Fuchs-Druck, Hütten

Bankverbindungen: Raiffeisenbank
Hutthurm-Büchlberg
BLZ 740 635 53,
Konto-Nr. 223 23 9
Sparkasse Passau
BLZ 740 500 00,
Konto-Nr. 131 722

Das FC-Journal erscheint vierteljährlich
(März, Juni, September, Dezember) und wird
kostenlos abgegeben.



Auch dieser Angriff bringt nichts Zählbares

Meisterbetrieb mit Kundendienst

**schreiben...
kopieren...
einrichten**



Vorzügliche Backwaren

Walter Fuchs

8391 Büchlberg / b. Passau
Telefon 08505/ 1437

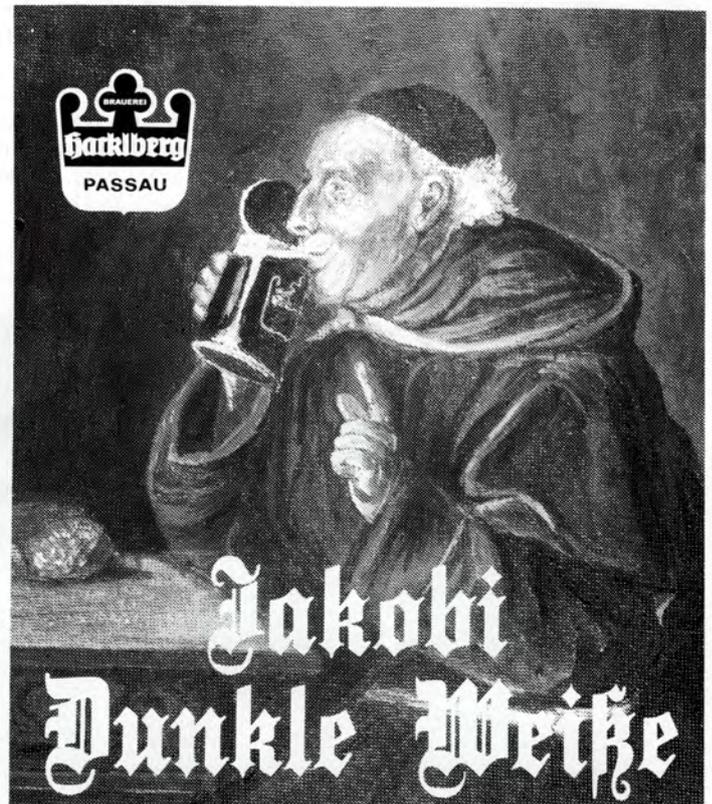
Brot- und Feinbäckerei

**Wir empfehlen
unsere stets frischen
Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung**

Adolf Maier

Metzgerei

8391 Büchlberg
☎ 08505/1447



Jugendabteilungsleiter Franz Wittmann:

Gewaltiger Aufwärtstrend unserer Jugendmannschaften

Die Jugend des FC Büchlberg unter ihrem Trainer **Sepp Ketzinger** ist auf dem Vormarsch. Gute Vorbereitungsspiele, aber auch enormer Trainingsfleiß und Kampfgeist bestätigen den derzeitigen Tabellenstand: Sie sind Rangerster in der Kreisklasse Unterer Wald, in der zweifelsohne der Aufsteiger SV Kropfmühl zu der größten Überraschung zählt. Diese Mannschaft belegt ungeschlagen den zweiten Tabellenplatz hinter dem FC Büchlberg. Die gute Gesamtleistung der Jugend, sowie die sehr gute Kameradschaft untereinander sind beispielhaft. Einige Akteure absolvierten mit ihrem Trainer ein Sondertraining, das sich voll ausbezahlt hat.

In der letzten Saison war zu bemängeln, daß zu viele Torchancen vergeben und nicht in Tore umgesetzt wurden. Deshalb kam die Mannschaft auch nicht über den vierten Tabellen-

platz hinaus. Aber in diesem Jahr sind die Spieler um Kapitän **Thomas Plettl** gewaltig im Schuß: In den ersten vier Spielen gab es eine durchschnittliche Torausbeute von 6 Toren/Spiel.

Mit den Neuzugängen Seidl (1. FC Passau) und Klinger (DJK Eberhardsberg) wurde die Jugend enorm verstärkt. Der sehr gute Spieler Detlev Mies zog aus schulischen Gründen nach Vilshofen und schloß sich der Bayernliga-Jugend des FC Vilshofen an. Ich konnte mit dem FC Vilshofen und seinem Vorstand Hartl eine Abmachung treffen, die uns die kostenlose Rückgabe nach seiner Schulzeit garantiert.

Besonders freut es mich, daß sich der ehemalige Spieler Joseph Knödseder bereit erklärt hat, mich bei der Organisation des Spielbetriebs vor allem der Schüler und Bambini zu unterstützen.

nicht so viele Notizen machen müssen, denn er hat seinen Zettel sowieso verloren.

Nur zweimal senkte ALF, das originelle Maskottchen der A-Jugend, das im Büchlberger Tor herumturnte, seine monströse Nase und schaute mit kritischem Blick auf den Tormann Albert Kainz, der angesichts der Überlegenheit seiner Kameraden sich an der schönen Landschaft des Donautals ergötzte, sich langweilte, unvorsichtig wurde und prompt zwei Tore kassierte. Da wurde auch Trainer Sepp Ketzinger, sonst recht ruhig und das Spiel mit kaum auffallenden Impulsen dirigierend, »narrisch« und plärrte auf das Spielfeld: »Des mecht i fei nimmer seh'n! Steffi, bleib hint und paß auf dein Mann auf! Auf gehts, iatz schoiß ma wieda oans!« Und der Sturmhauf von **Plettl Thomas, Klinger Karl, Krenn Wolfgang, Seidl Günther und Hasenöhrl Sepp** setzte erneut ein und wurde erst durch den Schlußpfiff des Schiedsrichters abgebrochen. Vor dem Tor paßte der vielversprechende A-Jugend Goalgetter Scholz wie die Katze auf die Maus auf alles, was wie ein Ball aussah, und schoß aus allen nur denkbaren Positionen. Auch Plettls Fernschußtor direkt unter die Latte hätte durchaus beim »Tor des Monats« mitmachen können. Auch die Verteidiger wollten sich in der Torschützenliste, die vom Trainer geführt wird, verewigen lassen und schalteten sich immer wieder in den Angriff ein. Reitner Steffi, mit viel Übersicht spielend und in der Abwehr wie eine »deutsche Eiche« stehend, machte gelegentlich einen Trip nach vorn; doch mit der Rückkehr auf seine Position hatte er es mit Rücksicht auf seinen wohlproportionierten »Mittleren Ring« nicht so eilig.

Unsere A-Jugend ist super

Büchlberg — Oberzell 12 : 2
und ALF war dabei!

Wir haben die Spielpaarung einfach umgedreht, weil es sich so besser reimt. Genau genommen müßte eigentlich Oberzell zuerst genannt werden, denn das Spiel wurde in Oberzell an einem sonnigen Samstag ausgetragen. Im Oberzeller Jachthafen war einiges los. Da standen ganz schöne Pote herum — fast wie ein schwimmendes Einfamilienhaus mit perfekt eingerichteten Wohn- und Schlafzimmern. Auch auf dem Rasen des Oberzeller Sportplatzes rührte sich einiges. Kurz gesagt: Die

von Sepp Ketzinger trainierte Mannschaft um den vorläufigen Torschützenkönig Scholz war von der ersten bis zur 80. Minute ständig in Bewegung, wurde von Günther Seidl, der Mittelfeld und Angriff verband, und auch in der Abwehr aushelfen mußte, nach vorne getrieben und erdrückte die Oberzeller förmlich; auch sie hatten gute Spieler in ihren Reihen, z.B. die Nummern 5, 9 und 11.

Der FC-JOURNAL-»Reporter« kam nicht mehr mit dem Schreiben mit, denn die Tore fielen oft im Abstand von wenigen Minuten hintereinander. Außerdem hätte er sich gar

Auffallend war, daß die Spieler trotz ihres hohen Sieges nicht in Euphorie verfielen, sondern sich kritisch zu ihrem Spiel äußerten. »Das war kein gutes Spiel«, sagte Plettl Thomas. Sicher hätte man bei dieser Überlegenheit Traumkombinationen und Zaubereien wagen können. Vielleicht meinte er auch, man hätte noch mehr Tore schießen können. Auch Seidl Günther war mit seiner Rolle als Mädchen für alles nicht ganz einverstanden. Er kann aber auch alles spielen und hat die Kondition eines Marathonläufers. Doch er fügte sich brav dem Konzept des Trainers.

Das FC-JOURNAL wird sich in nächster Zeit ausführlicher mit dieser erfolversprechenden Mannschaft und den einzelnen Spielern beschäftigen müssen.

Den Spielern der Ersten wäre zu empfehlen, öfter ein Spiel der Jugend anzuschauen. Bei Scholz, Klinger, Seidl, Plettl und Co. können die FC-Senioren-Stürmer lernen, wie man Tore schießt.



Martin Scholz erzielt den 2:1-Siegtreffer gegen Wildenranna

Franz Oeler

HAUSHALTSWAREN
GLAS – PORZELLAN
FAHRRÄDER
WERKZEUG
EISENWAREN

8391 Büchlberg

Telefon

0 85 05 / 33 25 - 13 29

FAHRSCHULE



Rudolf Maurer

● Büchlberg

● Thyrnau

● Salzweg

Ausbildung in allen Klassen

Tel. 08501/437



JAHRE

BUCHDRUCK
OFFSETDRUCK
ENDLOS-DRUCK

DRUCKSACHEN
ALLER ART
ENDLOSFORMULARE

DRUCKEREI JOSEF FUCHS

Hütten 2a



8391 Salzweg



Telefon 08505/771



GIRMINDE HENDLSTATION

*Nichts ist
unmöglich*

Autohaus **VOGL**

Spiele der A-Jugend

Neureichenau — Büchlberg:	1:3
Lackenhäuser — Büchlberg	1:1
Büchlberg — Fürsteneck	8:0
Obernzell — Büchlberg	2:12
Büchlberg — Wildenranna	2:1

Torschützenliste: (Stand 17.9.1988)

Scholz Martin	11
Hasenöhrle Sepp	6
Seidl Günter	4
Klinger Karl	2
Krenn Wolfgang	2
Plettl Thomas	1

Auch bei den Vorbereitungsspielen zeigten die Spieler unter Trainer Sepp Ketzinger gute Leistungen, u.a. beim Pokalturnier in Holzfreyung:

Böhmzwiesel — Büchlberg	0:3
Büchlberg — Eberhardsberg	4:0

Büchlberg wurde Pokalsieger!

Weitere Spiele:

Schaibing — Büchlberg	2:7
Büchlberg — Röhrnmoos (Dachau)	3:1
Büchlberg — Vilshofen (Bayernliga)	3:8
Freyung (Kreisliga) — Büchlberg	3:7
Büchlberg — Sonnen	3:2
Neureichenau — Büchlberg	4:3

(Klinger schoß alle drei Tore für Büchlberg)

C-Jugend (Kreisliga Bayerwald II)

Breitenberg — Büchlberg	0:10
FC-»Sturm« Hauzenberg — Büchlberg	3:0
Büchlberg — Mauth	3:2

D-Jugend (Maderer Gerhard und Wittmann Gerald, zwei junge Spieler der ersten Mannschaft, haben das Training der D-Jugend übernommen.)

Büchlberg — SSV Jandelsbrunn	2:1
Mauth — Büchlberg	11:0

(Das ist nicht so tragisch!)

FC Büchlberg besiegte FC Aldersbach mit 7:3

Gastgeber spielten tüchtig auf — LA Meier schoß vier Tore

Der FC Büchlberg feierte am Sonntag ein Schützenfest, als er die Gäste aus Aldersbach eindeutig mit 7:3 Toren besiegte. Die Gastgeber hatten mit LA Adolf Meier ihren besten Mann auf dem Platz, der in diesem Treffen vier Tore erzielte und damit seiner Mannschaft den Sieg brachte. Obwohl die Gäste Anfang des Spieles drängten und durch HR Scheuer bereits in der 13. Min. mit 1:0 in Führung gingen, konnten sie diesen Vorsprung nicht lange halten. Sie mußten den immer stärker und besser spielenden Büchlbergern das Spielgeschehen überlassen. In der 23. Min. glichen die Gastgeber durch ihren hervorragenden LA Adolf Meier aus. MST Pangerl konnte 18 Min. später das 2:1 für Büchlberg erzielen. Die nur mit zehn Mann spielenden Gäste mußten zusehen, wie sie allmählich immer weiter auf die Verliererbahn gerieten. Noch fünfmal mußte der Aldersbacher Torhüter, der in diesem Spiel nicht seinen besten Tag hatte, hinter sich greifen und das Leder hervorholen. LA Meier besorgte den 2. und 4. Treffer, MST Pangerl den 5. und wiederum LA Meier Tor Nr. 6. HL Reiß zeichnete dann für das 7:1 verantwortlich, während zwei Tore für Aldersbach auf das Konto von Birkeneder und Obermüller gingen. In diesem

fairen Treffen hatte der sehr korrekt leitende SR Schasching (1. FC Passau) eine leichte Aufgabe. E. B.

B-Klasse Passau: Winzer — Vilshofen II 1:5, Ruderting — Tittling 6:1 (Jgd. 1:4), Eging — Tiefenbach 4:3 (Jgd. 0:1), Pleinting — Eintracht Passau 1:0 (Jgd. 0:7), Hofkirchen — Aicha 2:4 (Jgd. 5:1), Aldersbach — Perlesreut 0:1 (Jgd. 7:1), Büchlberg — Aldersbach 7:3 (Jgd. 3:1).

B-Klasse Passau

1. Ruderting	2	2	-	-	9:1	4:0
2. Perlesreut	2	2	-	-	6:1	4:0
3. Eintracht Passau	3	1	1	1	7:6	3:3
4. Aldersbach	3	1	1	1	5:5	3:3
5. Aldersbach	2	1	-	1	9:8	2:2
6. Hofkirchen	2	1	-	1	7:6	2:2
7. Aicha	2	1	-	1	5:4	2:2
8. Büchlberg	2	1	-	1	8:8	2:2
9. Eging	2	1	-	1	6:7	2:2
10. Pleinting	2	1	-	1	2:6	2:2
11. Winzer	1	-	-	1	2:5	0:2
12. Tittling	1	-	-	1	1:6	0:2
13. Tiefenbach	2	-	-	2	3:7	0:4
aK. Vilshofen II	2	1	-	1	7:5	2:2



Fit in den Winter mit der Skigymnastik

LBS

Bayerische
Landes-Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen 

Unser Tip für junge Leute: Bausparen

Sie wollen gar nicht bauen? Das ist kein Grund, auf die Bausparvorteile zu verzichten! Auf 14% Wohnungsbauprämie, Zinsen und höchste Sparzulage für Ihre vermögenswirksame Anlage. Denn es gibt viele andere Verwendungsmöglichkeiten für einen Bausparvertrag. Ich informiere Sie gerne ausführlich.

Josef Zboril
Beratungsstelle
Große Klingergasse 2a
☎ 0851/2295 u. 2029
od. 08505/1060
8390 Passau

HANS GARHAMMER

- FUHRUNTERNEHMEN
- BAUSTOFFE
- HEIZÖL

8391 Büchlberg -
Praßreut

Telefon 08505/1430



INNSTADT
Passauer Spezialitäten-Brauerei

Sie haben es verdient...

INNSTADT
Bier-Spezialitäten seit 1340
DUNKLE KAPUZINER WEISSE
INNSTADT-BRAUEREI AG PASSAU

INNSTADT
Bier-Spezialitäten seit 1340
DUNKLE KAPUZINER WEISSE
INNSTADT-BRAUEREI AG PASSAU

INNSTADT-BRAUEREI AG, PASSAU

ESSO
HEIZÖL EXTRA
liefert prompt,
zuverlässig und sauber



Fritz Korduletsch

Vertretung der ESSO A.G.
8390 Passau

Tel. 0851/57079

Rufen Sie doch mal an!

Komm zum Sport!

Übungstermine der FC-Sparten (Turnhalle)

● Turnen für Mutter und Kind

Gruppe Weichselsdorfer: Montag 16.30 - 17.30 Uhr

Gruppe Kreul: Donnerstag 16.30 - 17.30 Uhr

● Damenturnen

Gruppe Resch: (jüngere Damen) Montag 18.30 - 19.30 Uhr

Gruppe Mathe: Montag 19.30 - 21 Uhr

● Skigymnastik (Oktober bis Dezember)

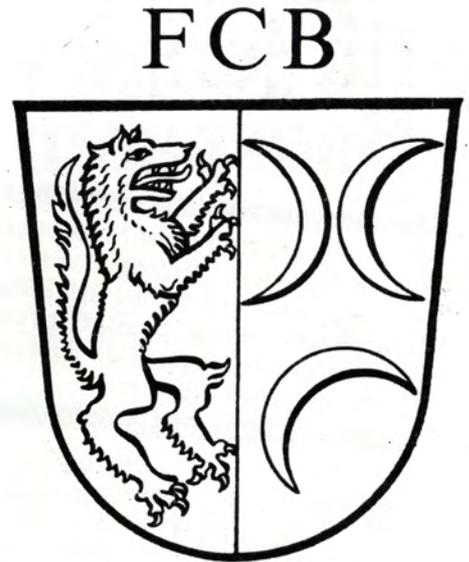
Gruppe Leo Mini: Donnerstag 19.30 - 20.30 Uhr

● Tischtennis

Dienstag und Freitag ab 19 Uhr

● Schach

Freitags ab 19 Uhr im Gasthof Escherich.



Unterstützen Sie den Sport, werden Sie Mitglied beim FC Büchlberg!



Ausschneiden, ausfüllen und abgeben!



AUFNAHME-ANTRAG

Name Vorname geb.

Anschrift

Ich erkläre hiermit ab meinen Beitritt zum FC Büchlberg e.V.

Abteilung Zugleich ermächtige ich den FC Büchlberg e.V., meinen Vereinsbeitrag jährlich, jeweils zum 1. 7., von meinem Giro-Konto, Nr.

bei der Bankleitzahl abzurufen.

Der Austritt aus dem FC Büchlberg kann nur schriftlich erklärt werden.

Büchlberg, den Unterschrift

Bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

Wir schleifen und versiegeln
Ihr altes Parkett

Bruno Ehm

Parkett- und Fußbodentechnik



Marktplatz 11
8391 Büchlberg
☎ 0 85 05 / 14 40

Für jeden das
passende Geschenk

Lederwaren u. Modeschmuck

Farben · Lacke · Tapeten

Modeschmuck
in großer Auswahl

NOT

Für alleinstehende, ältere, kranke oder behinderte Menschen kann in einer Notsituation der Weg zum lebensrettenden Telefon oft zu weit sein. Niemand hört dann die Hilferufe.

RUF

In solchen Fällen bringt der Hausnotrufdienst der Malteser Hilfe. Schnell und sicher, einfach auf Knopfdruck. Sicherheit jederzeit.

Wir informieren Sie gerne ausführlich.



**Malteser
Hilfsdienst**

Diözesangeschäftsstelle · Steinweg 8
8390 Passau · Telefon (08 51) 3 50 61

TVMAYER

Servicewerkstätte für Video- u. Audiogeräte

Camcorder der Zukunft



Kamerarteil: ● Kameraauflösung: 420 Linien horizontal
● Piezo-Autofocus, Bildausschnitt wählbar ● Lichtempfindlichkeit 7 Lux ● Objektiv: 10-fach-Motorzoom mit Macrofunktion, F 1,4 (8-80 mm), Filterdurchmesser 55 mm

Recorderteil: ● S-VHS und VHS-Format ● Horizontale Auflösung: S-VHS: 420 Linien, VHS: 420 Linien ● Insertschnitt, Assembleschnitt mit rotierendem Löschkopf

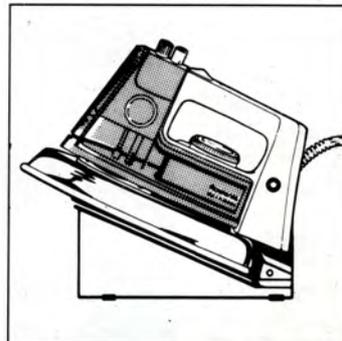
● Bandformat: S-VHS (max. 3 Std.), VHS (max. 4 Std.)

Ernst Mayer 8391 Büchlberg
Gutwiesen 9 ☎ 08505/2009

Electronic Partner EP

IHR PARTNER FÜR TV, VIDEO UND HI-FI.

Rowenta



**Dampfbügeln mit oder ohne Kabel!
Rowenta vapo² duo CS-01**

Das ist praktisch: Kleinere Wäschestücke ohne Kabel bügeln, die großen Stücke mit Kabel bügeln – aber immer mit viel Dampf! Rowenta vapo² duo mit Ladestation, regelbarem Dampf, Dampfstoß und Spray. Tank abnehmbar.

elektro

Piatti

Elektroinstallation · Reparatur · Verkauf

Hauptstr. 15 · 8391 Büchlberg · ☎ 08505/1512

Durchdachte
Lösungen
für Ihren
Haushalt



Der Maler Hans Peterka wäre heute „in“

Von Ludwig Schmeizl

Mit Respekt und Bewunderung stehe ich vor einem Gemälde, das an einer Stellwand in der Aula des Gymnasiums Waldkirchen hängt. Es zeigt ein »Walddorf im Schnee«; verschneite niedrige Häuser, einen Schuppen; rechts einen Stadel mit einer Holzhütte davor; ein Gewirr von Ästen in einem eingefriedeten Bauerngarten; eine unscheinbare ländliche Ansicht, zu der auch die Katze gehört, die in dieser Idylle herumstreicht und nach den Vögeln im Geäst schielt. Rechts unten das Signum: »Hans Peterka, 1950«.

beitet und dabei, seiner entschiedenen Begabung entsprechend, sehr schöne Erfolge aufzuweisen.« Nach seiner Zeit in Wien ließ er sich als freischaffender Künstler in seiner böhmischen Geburtsstadt nieder, hielt aber seine Verbindungen zu Wien und zu seinen ehemaligen Studienkollegen aufrecht; vor allem zu dem Porträtisten Professor Imre Graf von Seilern aus Hall in Tirol, der ihn später auch besuchte. Der Stadt Wien galt seine besondere Liebe. Er porträtierte zahlreiche Persönlichkeiten seiner Heimat und beschickte Ausstellungen in Wien,

zählte er von schrecklichen Kriegserlebnissen, vom Hungermarsch, bei dem unter Bewachung jugoslawischer Partisanen die deutschen Kriegsgefangenen tagelang ohne jegliche Verpflegung marschieren mußten. Viele deutsche Soldaten kamen dabei um.

Auch seine Familie bekam in Landskron die Wechselfälle der Politik der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit am eigenen Leibe zu spüren und war dem unstillbaren Rachedurst der Tschechen bei der Vertreibung ausgesetzt. Als im Sommer 1945 die erste Aussiedlungs- und Internierungswelle über die Sudetendeutschen hinwegbrandete, verloren auch die Peterkas, was sie in Landskron aufgebaut hatten, und mußten den Weg des sudetendeutschen Volkes gehen, das gequält, geprügelt und um seine Heimat, Haus und Hof gebracht wurde. Sie kamen in ein Lager, aus dem sich tschechische Betriebe, Behörden und Bauern die billigsten Arbeitskräfte, die sie jemals gehabt hatten, holten. Wie Sklaven mußten sie sich jeden Tag in Reih und Glied aufstellen und auf Gesundheit und körperliche Verfassung mustern lassen, um dann oft zur Schwerarbeit geführt zu werden. Seine Frau Emilie Peterka arbeitete zunächst neun Monate bei einem Bauern, später mit Ria Schröger zusammen im Hotel »Avion« in Landskron.

1946 wurden Peterkas Mutter Maria, Emilie und Tochter Ingrid Peterka in Viehwaggons getrieben, in den Westen ausgesiedelt und dort auf verschiedene Gemeinden verteilt. Bei der Familie Edlfortner in Tannöd (damals Gasthof Böck) fanden sie die erste Unterkunft.

Aber Hans Peterka befand sich immer noch in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft. Über das Rote Kreuz erfuhr Emilie Peterka vom Aufenthaltsort ihres Mannes und schrieb ihm am 5.7.1946 in einer Kurzmitteilung des Roten Kreuzes unter der Adresse Peterka Jan, Gefreiter, 202. Zarobljenicki, Demokrataska Federa-



„Dorf im Winter“ - Saderreut, 1950

Dieses Bild ist eines von insgesamt 70 Werken, die in der Hans-Peterka-Gedächtnisausstellung im Johannes-Gutenberg-Gymnasium in Waldkirchen zu sehen waren. **Bürgermeister Hermann Krenn** und **Bürgermeister Alfons Grünberger** vertraten die Gemeinden Büchlberg und Hutthurm, in denen der Maler von 1949 bis 1971 bzw. 1971 bis zu seinem Tode am 24. August 1981 lebte.

Am 17. August 1904 wurde Hans Peterka in Landskron im Sudetenland geboren. Sein Vater, Johann Peterka, besaß in der böhmischen Kleinstadt ein Malergeschäft und gestaltete und restaurierte Kirchen und Deckenfresken. Er war es, der dem jungen Peterka die ersten Impulse zur Entfaltung seines künstlerischen Talents gab.

Hans Peterka besuchte zunächst das Gymnasium in Landskron, studierte von 1924 bis 1928 an der Wiener Kunstakademie und absolvierte anschließend die Meisterschule für Malerei. Professor Karl Sterrer nahm sich besonders um den jungen Künstler an und förderte vor allem dessen Fähigkeit als Pastellmaler. Im Jahre 1930 erhielt Hans Peterka den Meisterschulpreis zuerkannt. »Während dieser Zeit«, so heißt es im Zeugnis der Akademie der Bildenden Künste in Wien, »hatte Herr Peterka an fein empfundenen und stimmungsvollen Bildern und Studien, sowohl figuraler als auch landschaftlicher Art mit großem Ernste gear-

Budapest und verschiedenen sudetendeutschen Städten mit seinen Bildern.

Mit 36 Jahren wurde er zur Wehrmacht eingezogen und geriet gegen Kriegsende in jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Manchmal er-



Hans Peterka bei der Arbeit

FAHRSCHULE



Büchlberg, Marktplatz 12

Mittwoch 18.30 Uhr
Freitag 18 Uhr

Salzweg, Büchlberger Str. 1

Montag und Donnerstag
18.30 Uhr

Telefon 08554/1737



Bäckerei · Konditorei · Café

Escherich

SPAR  **markt**

Marktplatz 4 **BÜCHLBERG** Tel. 08505/1454

Lebensmittel • Zeitschriften • Spiel- u. Haushaltswaren •
WOLL • NÄHSTUBE • Getränke-Abholmarkt • LOTTO-TOTO

Unsere Leistungen:

- Jede Woche eine Vielzahl aktueller Angebote
- Ein breites Sortiment zu vernünftigen SPAR-Preisen
- Täglich beste und frische Qualität in allen Bedienungsabteilungen
- Angenehme Atmosphäre
freundliche Bedienung und Beratung
- Viele kostenlose und bequeme Parkplätze

videothek no 1

Hauzenberg, Bayerwaldstr. 2

 08586/5696

Hutthurm, Kreuzstraße

 08505/1421

VHS - Video 2000 - Videorecorder-Verleih

tivna (Jugoslavija): »Lieber Hans! Wir sind ausgesiedelt nach hierher. Sind gesund. Warte auf Antwort! Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen! Es grüßen Dich herzlichst Deine Frau, Ingrid und Mutter.«

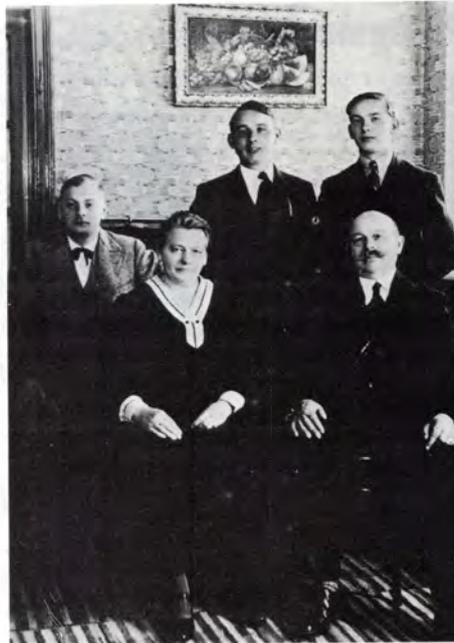
Die Malkunst ermöglichte Hans Peterka, seinen Kameraden in der Gefangenschaft zu helfen. Als sich herausstellte, daß sich ein Maler unter den Kriegsgefangenen befand, ließen sie sich von Hans Peterka zeichnen, und sie schickten die Porträts an ihre Angehörigen nach Hause. (Eines war in der Ausstellung in Waldkirchen zu sehen.) In der Gefangenschaft erkrankte er schwer; in einem Sanatorium wurde er behandelt und hatte dort Gelegenheit, sich künstlerisch zu betätigen.

Auch die staatlichen Behörden wurden auf ihn aufmerksam. Er mußte Bilder für ein Kinder-sanatorium malen und schuf Porträts von Politikern für Plakate. Wie sehr man seine Kunst schätzte, zeigt die Tatsache, daß er auch den Partisanenführer und späteren Ministerpräsidenten Tito malen konnte. Noch heute sollen sich Bilder aus dieser Zeit im Gesundheitsministerium in Belgrad befinden.

Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Jahr 1949 kam Hans Peterka über das Lager Friedland nach Tannöd zu seiner Familie. Von der damaligen Oberin des Büchlberger Kinderheims, Schwester Johanna Maria Lämmle, erfuhr er, daß in Saderreut bei Poxleitner (Bauer) ein Zimmer frei wäre. Von 1949 bis 1952 lebte die Familie Peterka in Saderreut. Hier entstand auch das schöne Gemälde »Dorf im Winter«. 1952 bezogen die Peterkas eine Wohnung bei der Familie Öller (Frau Bauer) in Büchlberg, in der Hans Peterka bis zu seinem Weggang von Büchlberg im Jahre 1971 lebte.

Wie viele Männer in den ersten Jahren der Bundesrepublik war auch Peterka ohne Arbeit und mußte stempeln gehen. Damit wollte er sich nicht abfinden. Sich seines Könnens bewußt und voller Optimismus, machte er sich als akademischer Maler selbständig.

Der schwerste Schlag war 1953 der frühe Tod seiner Frau. Sein künstlerisches Schaffen half ihm, das Leid zu mildern und spendete ihm,



Hans Peterka (links) mit seinen Eltern, Johann und Maria, und den Brüdern Karl und Ernst

der selbst von Krankheit als Folge des Krieges und der Gefangenschaft gezeichnet war, Trost. 1971 verließ Hans Peterka Büchlberg und zog zu Tochter Ingrid und Schwiegersohn Alois Wensauer nach Hutthurm. Ein Oberschenkelhalsbruch beeinträchtigte sein künstlerisches Schaffen sehr: fünf Monate war er im Krankenhaus, sieben Monate bettlägrig. 1979 mußte er sich einer schweren Operation unterziehen. Trotz größter Behinderung ließ er keine Unterbrechung in seiner Arbeit eintreten. Immer wieder griff er im Bett zu Bleistift, Kreide und Pinsel, schöpfte aus seinen Erinnerungen und schuf Bilder von großer Ausdruckskraft und Lebensfreude.

Am 24. August 1981 starb Hans Peterka. Erst am 4. August hatte er sein letztes Werk, eine Seelandschaft, fertiggestellt.

Ich sehe Hans Peterka noch durch Büchlberg gehen: ein unersetzter Herr im grauen Anzug,

weißes Hemd, stets korrekt mit Krawatte oder Fliege, eine braune Aktentasche tragend. Würde man nicht, daß er Maler ist, man hätte es nie erraten und ihn vielleicht für einen Buchhalter auf dem Weg zu seinem Büro gehalten — ganz im Gegensatz zu manchem Künstler unserer Tage, der schon durch sein extravagantes Auftreten und Aussehen den Anspruch erhebt, als Künstler angesehen und anerkannt zu werden. Leider nur wenige Male hatte ich Gelegenheit, ihn bei seiner Malarbeit beobachten zu können. Er stand an der Staffelei in einem sauber gewaschenen und exakt gebügelten, weißen Arbeitsmantel, und auch bei der Arbeit trug er eine Krawatte. Mein kindliches Interesse war eigentlich mehr von seinem weißen Mantel angetan, denn ich erwartete, daß auch die Arbeitskleidung eines Malers ein buntes Kunstwerk von Farbklecksen wäre. Auf dem Küchentisch lag ein aufgeschlagener Kunstband mit der Abbildung einer Taube, die ich auch auf dem Bild zu erkennen glaubte, an dem er gerade arbeitete.



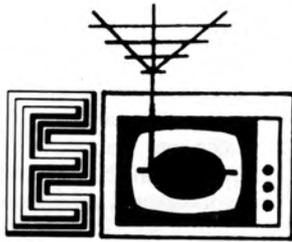
Hans Peterka: „Ich suche den geistigen Gehalt einer Landschaft, eines Antlitzes, den ich in meinen Bildern zum Ausdruck bringen will“

Sein korrektes Äußeres entsprach seiner handwerklich gediegenen, exakten Arbeitsweise. Stets legte er Wert darauf, Farben, Materialien und Papier von bester Qualität zu verwenden und scheute trotz schwieriger Einkommensverhältnisse weder Kosten noch Mühen, es zu beschaffen.

Und als er durch den Auftrag einer Versandfirma, Kunstkarten nach Vorgaben und Vordrucken zu malen, endlich die Möglichkeit bekommen hätte, seine Einkommensverhältnisse zu verbessern, lehnte er entschieden ab. Es widersprach dem Selbstwertgefühl des akademischen Malers und seinem hohen Anspruch an seine künstlerische Arbeit; denn er konnte auf Grundlagen bauen, die er durch seine qualifizierte Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Wien mitbekommen hatte. Bis zu seinem Lebensende war er bestrebt, an sich zu arbeiten und sein Können und seine Maltechniken zu verbessern.



Hans Peterka mit Frau Emilie und Tochter in Saderreut ein Jahr nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft



JOSEF EICHBERGER

Radio- und Fernstechniker-Meister

Radio · Fernsehen · Video

Haushaltsgeräte

Reparatur und Verkauf

Edthof 4 · 8391 Büchlberg · ☎ 08505/2138



Das gute Fachgeschäft
für Blumen, Brautbuketts
und moderne Kranzbinderei

Hutthurm · Marktstraße 2

Ruf 08505/3399

Röhrnbach · Marktplatz 15

Ruf 08582/270

Albert Wandl



HEIZUNGSBAU

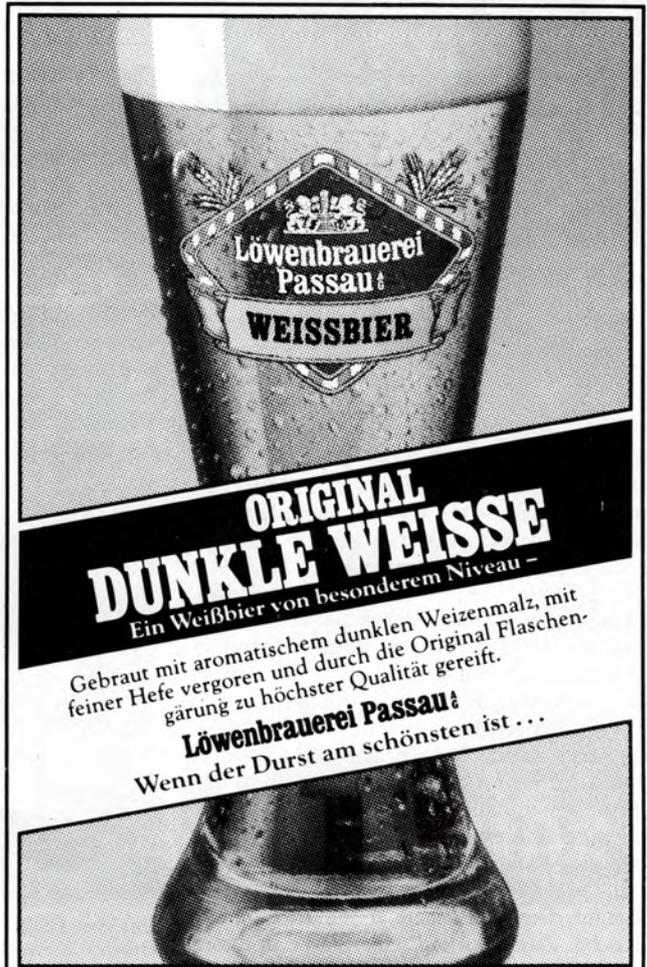
SPENGLEREI

SANITÄR



8391 Büchlberg

Saderreut 19

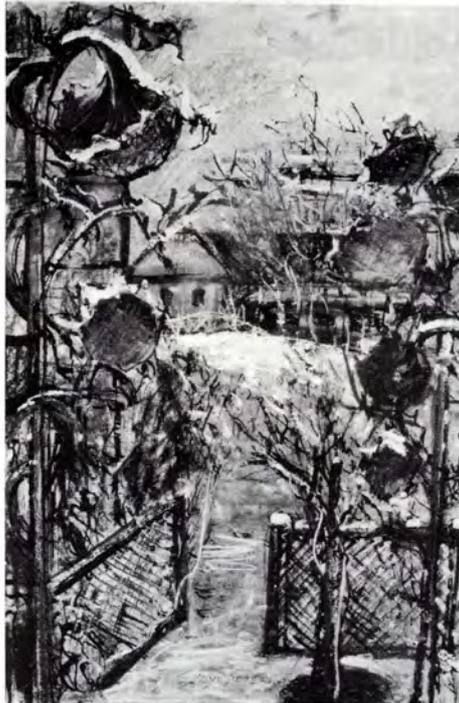


**ORIGINAL
DUNKLE WEISSE**
Ein Weißbier von besonderem Niveau -

Gebraut mit aromatischem dunklen Weizenmalz, mit
feiner Hefe vergoren und durch die Original Flaschen-
gärung zu höchster Qualität gereift.

Löwenbrauerei Passau
Wenn der Durst am schönsten ist ...

Studiendirektor Berndl, selbst akademischer Maler und mit — wie Peterka — großer Vorliebe für stimmungsvolle Landschaften, würdigte Peterkas Schaffen in der Waldkirchener Ausstellung, deren Ziel es war, der jüngeren Generation diesen beachtenswerten Maler in einer chronologischen Gesamtschau seiner von 1946 bis 1981 entstandenen Werke vorzustellen und seinen Zeitgenossen in Erinnerung zu rufen. Diese Ausstellung, so Berndl, sollte auch mithelfen, Wertvorstellungen von Kunst und Künstlern zurechtzurücken, Wertvorstellungen, die in letzter Zeit immer mehr abzugleiten drohen, gedankenlos verschoben würden in Richtung Dilettantismus. Künstler sein bedeute in erster Linie, an sich unermüdlich arbeiten, sich echter Kritik, basierend auf fundiertem Wissen, auszusetzen, neue Wege zu suchen. »So, richtig verstanden, war Hans Peterka ein wahrer Künstler«, führte Berndl aus.



„Sonnenblumen im Winter“ - 1978

Hans Peterka war ein »feinsinniger Maler mit ausgeprägtem Farbgefühl« — so lautete die Überschrift eines PNP-Artikels zu seinem 75. Geburtstag —, der sich neben Porträts bekannter Persönlichkeiten mit besonderer Vorliebe seinem Leitmotiv Natur in allen Formen zuwandte. »Ich suche den geistigen Gehalt einer Landschaft, eines Antlitzes, den ich in meinen Bildern zum Ausdruck bringen will«, so erklärte er seine vielen romantischen Bilder von Landschaften, herbstlichen Gärten und stimmungsvollen Winteransichten, von denen so manche in Büchlberger und Hutthurmer Wohnzimmern hängen.

Die Ausstellungen in der St. Anna-Kapelle in Passau, in der Sparkasse Passau und in Waldkirchen machten deutlich, daß Hans Peterkas Kunst ein breites Spektrum von Motiven und Techniken umfaßte und daß er ständig an sich arbeitete und experimentierte. Auffallend ist, daß die Mischtechnik in den letzten zehn Jahren seines Schaffens besonders häufig vorkommt. Gerne zeichnete er mit Bleistift und Tusche. Zweifellos lag seine Stärke in diesen graphischen Bildelementen. Als Farbe bediente

er sich gerne der Pastellkreide, der Tempera, des Aquarells. Er probierte Neues aus und schuf anspruchsvolle abstrakte Kompositionen, die er, als er im letzten Lebensjahr noch einmal seine Arbeit durchging und alles zerstörte, was seinem kritischen Auge nicht entsprach, mit anderen ausdrucksvollen Werken für den persönlichen Besitz bestimmte.

Ein großes Gemälde fiel mir bei der Ausstellung in der St. Anna-Kapelle Mitte der siebziger Jahre sofort ins Auge: Es war die anklagende Darstellung der Schrecken des Vietnamkrieges, das aus der Reihe seiner romantisch-beschaulichen, schönen Bilder herausbricht. Was mag ihn zu diesem Bild veranlaßt haben? Vielleicht sind mit diesem Bild eigene Erlebnisse aus seiner Kriegszeit verbunden, die den politisch eher konservativen Künstler zu einer kritischen Aussage bewegten?

Wie Maler mißverstanden werden können

Einmal kam eine Frau zu dem akademischen Maler Hans Peterka und fragte ihn, ob er nicht ihren Sohn in die Lehre nehmen möchte; denn dieser wollte unbedingt Maler werden. Außerdem könne er zu Hause immer mithelfen und die Zimmer »weißeln«.

Hans Peterka war gerade damit beschäftigt, eine Dorfansicht zu skizzieren, als eine Frau, die ihn schon einige Zeit mißtrauisch beobachtet hatte, auf ihn zukam. Sie fragte ihn, was er wohl da machte. Der Maler erklärte ihr seine Arbeit, darauf sie: »Des kenna ma scho. Beim Dog schaugn sie sich de Häusa an und zeichnen sich ois auf. Und bei da Nacht kemmans und stehjn uns sGejd.«

Hans Peterka paßte sich nicht an. Alles Hektische, Schrilte, die Mißtöne und Ausbrüche zeitgenössischer Malerei, das Oberflächliche, das, was gerade »in« war, waren nicht seine Welt. »Dieser Umstand hat mitverhindert, daß er ins Rampenlicht der Kunstszene gespült wurde. Ein weiterer Grund hierfür war seine Bescheidenheit«, sagte Studiendirektor Berndl. Wie soll man diesem großartigen Menschen und Künstler heute begegnen? Es ist das Schicksal vieler berühmter Malerkollegen, daß man ihnen erst die gebührende Ehre und Anerkennung, den ideellen und materiellen Wert zukommen läßt, wenn sie nicht mehr am Leben sind. Hans Peterka kam als Heimatvertrie-

bener in eine Gemeinschaft, die ihm und seiner Kunst fremd war; in der im Gegensatz zu heute die Neigung, Kunst zu erwerben und zu sammeln, mangels materieller Voraussetzungen und Aufgeschlossenheit für die Kunst wenig ausgeprägt war. Hans Peterka hat still, unauffällig und bescheiden gearbeitet, gelebt, auch gelitten, und hat sich nicht in das Rampenlicht gedrängt und drängen lassen. Er würde es in seiner Bescheidenheit vielleicht zurückweisen, wenn in Büchlberg oder Hutthurm eine Straße nach ihm benannt werden würde. Die Benennung einer Straße ist eine Form des Erinnerens an verdiente Persönlichkeiten. Eine Hans-Peterka-Straße statt einer Bergholzstraße oder Langholzstraße könnte zu seinen stimmungsvollen Landschaftsbildern in Beziehung gesetzt werden.



„Silberdisteln“ - 1970

Eine große Gedenkausstellung, die in nächster Zeit in Passau geplant ist, und für die der ehemalige Büchlberger und heutige Stadtarchivar Richard Schaffner Besitzer von Werken Peterkas um Mithilfe und Zusammenarbeit bittet, wird vielen sicher die große Kunst dieses bescheidenen, großartigen Künstlers und Menschen noch deutlicher machen.



Bei der Eröffnung der Peterka-Ausstellung in Waldkirchen waren auch Waldkirchens 1. Bürgermeister Hettl, Bürgermeister Hermann Krenn, Hutthurms Bürgermeister Alfons Grünberger sowie Studienrat Wilhelm anwesend

Athletic-Gym

Hutthurm

Inh. Peter Reidl, Franz Resch
Rudi Schmidt



Marktplatz 3
8391 Hutthurm

Fitness-Training
Bodybuilding
**Gewichtszu-
und -abnahme**
Getränkebar

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 17.30 - 21.30 Uhr
Sa./So. 11 bis 15 Uhr

Gasthof - Pension BINDER

Büchlberg · Tel. 08505/1671



Am 13. und 14. November 1988

Jahresessen



OELER

Eberhardsberg · 8391 Büchlberg

☎ 08505/1392

FUNKTAXI · MIETAUTO

KRANKENTRANSPORTE

Abrechnung mit allen Krankenkassen

Voranzeige

**Am 16. November
(Buß- und Betttag)**

Preisschafkopfen

**im Gasthaus Binder
Büchlberg**

**Einschreiben 16 Uhr
Beginn 17 Uhr**

**Viele Preise warten auf die
Gewinner**

Auf Ihren Besuch freut sich

SPD Büchlberg

75 Jahre KAB Büchlberg

Am 18. September 1988 feierte der Katholische Arbeiterverein Büchlberg sein

75jähriges Bestehen

Die Gründungsversammlung dieses Vereins war am 26. Oktober 1913.

Auch das FC-JOURNAL gratuliert der KAB Büchlberg zu ihrem Jubiläum und wünscht viel Erfolg und Geschick beim Einsatz für die Interessen der Arbeitnehmer.

Krieger- und Soldatenverein Büchlberg sammelt für Kriegsgräber

Am Samstag, den 29.10., Sonntag, den 30.10., und Dienstag, den 1.11., jeweils nach den Gottesdiensten, werden Mitglieder des Krieger- und Soldatenvereins Büchlberg mit Sammelbüchsen an Sie herantreten und Sie bitten, den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei seinem Werk der Humanität zu unterstützen.

Wir danken Ihnen!

Die Vorstandschaft

Der Krieger- und Soldatenverein Büchlberg gibt bekannt

Am 29. Oktober 1988, 19 Uhr, halten wir unseren Kameradschaftsabend mit gemeinsamem Essen im Vereinslokal »Gasthof Escherich« ab. Alle Mitglieder (natürlich mit Frauen) sind recht herzlich eingeladen.

Die Vorstandschaft



Der Schützenverein „Bergholzschützen“ gibt bekannt:
Vom 8. November bis 15. November 1988 veranstalten wir ein

großes Bürgerschießen

Die Preisverleihung mit Musik findet am 19. November 1988 im Schützenhaus statt.
Eingeladen sind alle Bürger und sämtliche Vereine der Büchlberger Gemeinde (außer Schützenvereine).

Das Bürgerschießen besteht aus
einem Einzelschießen (jeder Bürger kann sich daran beteiligen) und
einem Mannschaftsschießen (eine Mannschaft besteht aus 8 Schützen. Ein Verein kann sich mit mehreren Mannschaften beteiligen).

Preise

Jede Mannschaft bekommt einen Pokal.

Für die besten 3 Einzelschützen gibt es Pokale; für jeden weiteren Teilnehmer Urkunden, wenn er eine bestimmte Zahl an Ringen erzielt hat.

Näheres wird in einem Informationsblatt bekanntgegeben.
Meldungen bitte an Adi Niedermeier, Büchlberg, Marktplatz, Tel. 4130
oder Schützenmeister Rottler, Tel. 1340



HACKEL
BLEIKRISTALL

Dem
Sieger

RÖHRNBACH
8391 Bahnhofstraße 3 · ☎ 08582/315

Gasthaus MAIER

Büchlberg-Praßreut

Pächterin Anna Meisinger

Wir empfehlen
unsere
gutbürgerliche
Küche

DJK Eberhardsberg in neuer Sportdreß auf Erfolgskurs



Spendabel zeigte sich DJK-Vorstand Josef Eibl, er schenkte der DJK Eberhardsberg neue Fußball-Dressen

Concordia Versicherungen
JOSEF EIBL

Bärnreuth 6 · 8391 Büchlberg · ☎ 08581/555

DJK-TC Büchlberg Tennis-Mannschaftsmeister

Seit 1981 werden die DJK-Tennismeisterschaften in Büchlberg ausgetragen; und seit dieser Zeit beteiligen sich Einzelspieler und Mannschaften an diesem Turnier. Bei der DJK-Mannschaftsmeisterschaft 1988 erreichten die Spieler Wällisch Maria, Satzinger Gerda, Satzinger Bert und Marold Norbert das Ziel, das der rührige Tennisclub Büchlberg seit 7 Jahren angestrebt hat. Sie wurden DJK-Tennismeister.

Der Austragungsmodus für die Mannschaftsmeisterschaft sieht vor, daß jeder der Spieler ein Einzel bestreiten muß; zwei weitere Punkte können im Damen- bzw. Herrendoppel geholt werden. Beim Spielstand 3 : 3 entscheidet das Mixed-Spiel.

In der ersten Runde besiegten die Büchlberger die DJK-Grubweg mit 4 : 2. Mit dem gleichen Ergebnis warfen sie auch die DJK-Salzweg aus dem Turnier. Besonders dramatisch war das Endspiel, bei dem die Büchlberger Mannschaft gegen die stark aufspielende Mannschaft des DJK Emerting beherzt kämpfte. Das turnier- und meisterschaftsentscheidende Mixed konnten Gerda und Bert Satzinger gewinnen, und die vier Spieler des Tennisclubs waren endlich Mannschaftsmeister.

FC-JOURNAL gratuliert den Spielern und dem aktiven Büchlberger Tennisverein zu diesem Erfolg.



Die siegreiche Mannschaft (v.l. Gerda Satzinger, Bert Satzinger, Maria Wällisch und FC-Nikolaus Norbert Marold) mit den Vorständen Klaus Moosbauer und Hans Reichart.

Erfolgreiche Knaben-Mannschaft des DJK-TC

1987 meldete der TC Büchlberg eine Knabenmannschaft (bis 14 Jahre) für den Spielbetrieb in der Kreisklasse an. Den Buben unter Trainer Reinhard Maier gelang es auf Anhieb, in die Kreisliga aufzusteigen. Wer glaubte, in einer

höheren Spielklasse würde es für die jungen Tennisspieler nicht mehr so leicht sein, überlegene Siege zu erringen, mußte sich eines anderen belehren lassen: Auch in der Kreisliga gaben die talentierten Spieler Feucht Mario, Laxy Peter (die auch Spitzenspieler der FC-C-Jugend sind), Fischer Rainer und Poschinger Manfred keinen einzigen Punkt ab und dürfen in der nächsten Saison in der Bezirksliga spielen. Sie trainieren auch schon eifrig, um in der höheren Spielklasse erfolgreich zu sein, wie Trainer Maier gegenüber dem FC-JOURNAL bestätigte, und er fügte noch hinzu: »Über meine Spieler kann ich eigentlich nur Gutes sagen. Im Training machen sie fleißig mit, und sie sind auch sehr anständig und vor allem diszipliniert.«

Die Buben werden bei dieser Einstellung sicher auch in der Bezirksliga erfolgreich sein; davon ist auch das FC-JOURNAL überzeugt.

Trainer Reinhard Maier hob auch hervor, daß viele talentierte junge Mitglieder des Tennisclubs auch aktive Spieler des FC Büchlberg seien. »Die beiden Vereine sollen sich nicht in einem Konkurrenzverhältnis sehen«, meinte er, »sondern die vielseitige sportliche Ausbildung ist im Hinblick auf die sportliche Schulung der Jugendlichen für beide Vereine von Vorteil. Die Buben, die sich neben dem Fußballsport auch dem Tennisspielen verschrieben haben, bringen durch das Fußballtraining und die Spielpraxis Kondition, Reaktionsvermögen, Kampfgeist und Antrittsvermögen mit, die gerade im Tenniswettkampf gebraucht werden, und der Tennissport kann für den Fußballer ein guter Ausgleich sein.«

Er stellte auch die bisher gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem FC Büchlberg heraus und dankte C-Jugendtrainer Max Reitner, der bei gleichzeitigen Spielterminen von C-Jugend und Knaben-Tennisturnieren immer dafür gesorgt habe, daß es zu keinen Überschneidungen kommen konnte. »Ich hoffe, daß auch weiterhin so gut zusammengearbeitet wird«, sagte Reinhard Maier.



Rainer Fischer, Mario Feucht, Peter Laxy und Poschinger Manfred spielen in der Tennis-Bezirksliga.

BLUMEN ALTENDORFER

Unterkatzendorfer Straße 1
8391 Büchlberg
Telefon 085 05/39 06

Schnittblumen · Topfblumen
Gestecke · Brautsträuße
Trauerkränze · Grabbepflanzung
Dekorationen



 **Rosenberger**

RADIO · FERNSEHEN · LEUCHTEN
REPARATUR SÄMTLICHER GERÄTE
8391 BÜCHLBERG · TELEFON 08505/1317

*Gerhard Koller
Hutthurm*



Uhren · Schmuck
Reparaturwerkstätte
Pokale · Ehrenpreise

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

Alles für Ihren Garten

finden Sie in großer Auswahl
und bester Qualität:

**Obstbäume, Beerensträucher, Rosen,
Ziersträucher, Koniferen, Schlingge-
wächse, Heckenpflanzen, Park- und
Alleebäume, Blüten-, Steingarten-
stauden und Wasserpflanzen**

Planung und Ausführung sämtlicher
gärtnerischer Anlagen.

Zur Aufforstung liefern wir alle
Laub- und Nadelgehölze.

Außerdem führen wir Rasensamen,
Torf und Düngemittel.

Otto Höllmüller
Baumschule · Gartengestaltung



8391 Büchlberg bei Passau
☎ 08505/1358

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

Krieger- und Soldatenverein auf den Spuren des Märchenkönigs

Am 11. September 1988 befand sich der Krieger- und Soldatenverein auf seinem Vereinsausflug. Die Ziele waren die Schlösser Ludwig II., Neuschwanstein und Linderhof.

Um 5.30 Uhr fuhren zwei Busse von Büchlberg über Traunstein, Rosenheim, Bad Tölz nach Neuschwanstein — ohne Vorstand Sepp Meiningner, der zu Hause mit seiner Gipshaxen herumhumpelte. Während der Fahrt wurde eine Kaffee- und Brotzeitpause eingelegt. Einige Frauen hatten dankenswerterweise für Kaffee und Kuchen, Fritz Schätzl für Knackwürste, Bier und Limos gesorgt.

Die vielen Pkws und Busse auf den Parkplätzen unterstrichen, daß Neuschwanstein in Bayern Touristenattraktion Nr. 1 ist. Nach der langen Busfahrt war der kurze Fußmarsch zum Schloß sehr angenehm. An der Kasse wartete bereits eine lange Besucherschlange, und es dauerte eine gute halbe Stunde, bis wir das Märchenschloß, das Ludwig II. im Stil einer alten Ritterburg zwischen 1869 und 1886 erbauen ließ, mit Führung betreten konnten. Beeindruckt waren die Büchlberger vom prunkvollen Schlafgemach des Königs und besonders vom Thronsaal mit den Stufen aus Carraramarmor, die zur Apsis führen. Hier wollte der König seinen Thron aus Gold und Elfenbein haben. Doch die Apsis blieb leer, denn nach dem Tod des Königs wurden alle Arbeiten eingestellt. Großes Interesse nicht nur bei den Hausfrauen erweckte die Küche, die für die damalige Zeit äußerst fortschrittlich war. Sie war mit Anlagen für fließendes Heiß- und Kaltwasser und auch schon mit funktionsfähigen, vollautomatischen Drehspießern für Wild- und Geflügelbraten ausgestattet. Durch die aufsteigende heiße Luft des Feuers wurde in einem dicken Rohr über dem Spieß eine Turbine bewegt, und diese Drehbewegung auf ein Getriebe über den Spieß übertragen.

Das Mittagessen nahm die Reisegruppe in einem Gasthaus in Schwangau ein. Die Bedienung war ganz erstaunt, daß die Büchlberger eine halbe Stunde warten mußten: »Da habts Glück ghabt. Es könnt nämlich auch sein, daß man an schönen Tagen wie heut zwei bis drei Stunden wartn muß.« Eigentlich sollte das Schloß Hohenschwangau auch noch besichtigt werden, das von König Maximilian II., dem Vater Ludwig II., gekauft und restauriert worden war. Ludwig II. verbrachte hier die meiste Zeit seines Lebens und hatte hier auch Richard Wagner empfangen. Ludwig II. Lieblingskomponist betrat die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau nie.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter über Oberammergau zum prunkvollen Schloß Linderhof, das allgemein mehr Gefallen fand als das düstere, ungemütliche Neuschwanstein. (»Da muß ma ja narrisch werd'n«, hieß es vielfach.) Das Schloßchen Linderhof wurde zwischen 1874 und 1878 erbaut. Im Schloßpark Linderhof versetzte sich der König ins höfische Rokoko des von ihm verehrten Sonnenkönigs Ludwig XIV. zurück. Hier ließ der König auch eines der ersten Elektrizitätswerke Bayerns installieren, mit 25 der kurz vorher von Werner von Siemens entwickelten Dynamomaschinen,



um die künstliche Grotte mit Licht zu versorgen. In der »Venusgrotte« ließ er sich auf einem von Unterwasserapparaten bewegten See herumrudern, der von versteckten Beleuchtungsmaschinen rot und blau illuminiert wurde.

Die Tragik des Königs vollendete sich im Juni 1886, als er und sein Nervenarzt am Starnberger See auf mysteriöse Weise ums Leben kamen. Darüber gibt es die unterschiedlichsten

Theorien, die man in dem berühmten Lohmeierschen Satz zusammenfassen kann: »Nix Gwiß woäß ma net.« Auf jeden Fall können wir in Bayern froh sein, daß wir einen so phantasiebegabten Kuni gehabt haben. Bayern ist zwar auch ohne die Königsschlösser schön, aber mit ihnen erst recht.

Über das Kloster Ettal fuhr die Reisegruppe auf der Autobahn in Richtung München und kam um 22.15 Uhr in Büchlberg an.



8391 Büchlberg-
Denkhof

Treff
PILSBAR

Gute Musik
angenehme
Atmosphäre

Freitag und
Samstag Disco

Geöffnet von
Mittwoch bis Sonntag
ab 18 Uhr, ☎ 08582/677



Salon

Donaubauer

Marktplatz 14

8391 Büchlberg

Tel. 08505/1448



TEXACO

Hermann Eberl

KFZ-REPARATURWERKSTÄTTE

- Unfallinstandsetzung
- KFZ-Reparaturen aller Art
- SB-Tankstelle, auch Bleifrei

HAUPTSTRASSE 33

8391 BÜCHLBERG

Telefon 08505/1442

Blumen Elisabeth

Inhaber Elisabeth Lichtenauer

Marktstr. 3 · Hutthurm · ☎ 08505/2161

Schnittblumen · Topfpflanzen

Trockengestecke

mod. Trauerkränze

Brautsträuße u. Dekorationen

Pils-Pub Hutthurm

Gepflegte Atmosphäre

Pils-Pub Hutthurm

Der Treffpunkt für nette Leute

Pils-Pub Hutthurm

Schmackhafte Imbisse

Pils-Pub Hutthurm

Gute Musik

Pils-Pub Hutthurm

Auf Ihren Besuch freut sich Wirtin Margret mit Team

SPORT MICHETSCHLÄGER

- SKI - ALPIN - LANGL.
- SKIMODE UND WINTERSPORTBEKL.
- SKI UND LL-SCHUHE
- SKIBINDUNGEN
- SKISERVICE
- BERGSPORT
- GYMNASTIK

8390 PASSAU - SCHUSTERGASSE

TELEFON
3 16 15